

INHALTSVERZEICHNIS

Danksagung.....	9
Einleitung.....	11
1. Situationsfeldanalyse.....	13
1.1 Ein historiographischer Perspektivenwechsel.....	13
1.2 Soziogenetische, psychogenetische, diskursgenetische Thesen.....	19
1.3 Diskursanalytische Resedimentierungen	
von Goetheschen Kindheitskonstruktionen.....	50
1.3.1 Vorbemerkungen.....	50
1.3.2 Wortnahe Lektüren.....	50
1.3.3 Divergierende Resedimentierungen.....	50
2. Problemsituation.....	97
2.1 Konditionierte Subjekte?.....	97
2.2 Interessiert man sich nur für die bestbekannten	
Kindheitsentwürfe J.W.Goethes?.....	109
2.3 Verstaubte Begriffe?.....	112
3. Zum vorliegenden Textangebot.....	117
3.1 Aufnahme von Goetheschen Textvariablen	
in den Wertebereich, Nachfragen der Textanalysen.....	117
3.2 Modus der Qualifizierung. Kindheitskonzeption,	
analysebegleitende Grundthesen und Schlüsselbegriffe.....	118
3.2.1 Der Aufbau des kindlichen Selbst.....	118
3.2.2 Aufbau des Selbst. Grundbedürfnisse.....	119

3.2.3 „System of Condensed Experience“	120
3.2.4 „Le bébé est une personne“!.....	121
3.2.5 «Cry-Melody of Infants».....	123
3.2.6 Kinder arbeiten sich langsam in die Erwachsenenkultur hinein.....	124
3.2.7 Der «ozeanische Möglichkeitszustand» des Kindes.....	125
3.2.8 Werden Suggestionen der Bezugspersonen zu eigenpsychischen Gewißheiten des Adoleszenten verbildet?.....	130
3.2.9 Psychologie mit Seele.....	136
4. Einsame Erziehung, strenge Bewachung und brutale Kritik im düsteren „Vaterhause“. Psychodynamisch aktive Kindheitsbilder.....	145
4.1. Einsame Erziehung im „Vaterhause“	145
4.2. „Pater: Ja wol, zeige einmal worinnen deine Mißgeburten bestehen“. „Colloquium Pater. Filius“	146
4.3. „Als ich noch ein Knabe war,/ Sperrte man mich ein“. „Der neue Amadis“	155
4.4. „Wie der Vogel aus dem Käfig“ („Götz von Berlichingen mit der Eisernen Hand“).....	159
4.5. Der italiensüchtige Haustyrann Johann Caspar Goethe.....	161
5. Rückbindung an früheste, nachweisbare, schriftlich fixierte Ansätze J.W. Goethes zur Rede von den eigenpsychischen und von den fremdpsychischen Kindheitszuständen.....	167
5.1. Frühe Gratulationspoesie. Zu den drei Neujahrswünschen des Knaben Johann Wolfgang Goethe aus den Jahren 1757 und 1762.....	167
5.2. Intermittierende Ansätze des jungen Briefverfassers J.W. Goethe zur schriftlich eingeleiteten Rede von dem gedachten und gefühlten, prekären Kindsein, von den Schwierigkeiten des Heranwachsens.....	178

Inhalt

6. Die literarischen Erstlinge. Jugendliche Selbstentwürfe durch problematische Einbeziehung des Kleinkindseins.....	184
6.1. Amor als geflügeltes Knäblein. „Kunst die Spröden zu fangen“	184
6.2. „Ich komme bald, ihr goldnen Kinder“. Christianisierte Amoretten verkomplizieren einen jugendlichen Selbstentwurf durch die problematische Einbeziehung des Kleinkindseins.....	187
Abschließende Bemerkungen.....	193
Bibliografie.....	197
Abkürzungen.....	213

Postfață (George Guțu).....	215
-----------------------------	-----

GGR-Werbung	219
--------------------------	-----

